

Zeitgeschichtliche Betrachtungen

Nach 2160 Jahren Dauer neigte sich im Jahr 1413 die griechische, als die 4. nachatlantische Kulturepoche, ihrem Ende entgegen. Es folgte die 5. nachatlantische Kulturepoche, mit ihrem zentralen Schauplatz Mitteleuropa, Deutschland.

Zuvor kommt es jedoch, einem okkulten Gesetz folgend, zur Wiederholung der vorangegangenen 3 (bzw. 4) nachatlantischen Kulturepochen - in erhöhtem Grade und beschleunigter Geschwinde.

Diese Zyklen beginnen in Spanien als Wiederholung der Entwicklung des Empfindungsleibes der urpersischen Kulturepoche. Weitere 111 Jahre Italien's wiederholen die Empfindungsseelenzeit Altägypten's - und weitere 111 Jahre Frankreich's, die Verstandesseelenzeit der griechischen Kulturepoche.

Erstmals erscheint in England die «Bewusstseinsseelenzeit». Doch endet auch das «Viktorianische Jahrhundert», bereits nach 111 Jahren, England gerät danach in Dekadenz, mit unabsehbaren Folgen zunächst für Mitteleuropa, schließlich der Menschheit, wie noch zu zeigen sein wird.

Damit rundet sich der sogenannte Hexagrammschlüssel.

Der hierfür verwendete Zahlenschlüssel orientiert sich an der christlichen Kabbala, weniger der jüdischen. Sie ist eine wichtige Orientierungshilfe zum «Entschlüsseln sozialer Phänomene».

Es waren die «Weltgedanken» landesspezifischer Geistesgrößen jener Jahre, welche eine strikte geistige Hinwendung auf den physischen Plan beförderten.

Nun traf die auf den physischen Plan hinggerichtete Entwicklung der Jahre um 1857 auf die in Mitteleuropa durch Goethe, Schelling, Fichte und anderen angelegte Geistesströmung des «Deutschen Idealismus», dem Vorläufer der eigentlichen Geisteswissenschaft.

An beider Strömungen schicksalhaften Aufeinandertreffen entzündete sich bald, ein bis in unsere Tage anhaltender, sich stetig ausweitender zyklischer Weltenbrand.

So treffen doch in Materialismus und Deutschem Idealismus, respektive damals noch jungfräulicher Geisteswissenschaft, zwei Geistesströmungen aufeinander, die gegensätzlicher kaum sein können. Repräsentiert ersteres doch Herrschaftsstrukturen, also Vergangenheit, so keimen in Letzterem menschheitliche Zukunftsimpulse.

Das mitteleuropäische «Waagejahr» um 1850 entscheidet die Schicksale von Caspar Hauser (Lord Stonehenge) und Bismarck.

Im «Luftkreis» der Jahre um 1879 kommt es zu einem folgenschweren Ereignis. Der Erzengel Michael errang den Sieg über seine antichristlichen Widersacher.

Es folgte der «Sturz der Geister der Finsternis», hin in die Bewußtseine der Menschen auf Erden.

Die Entwicklung der Menschheit droht von nun an zu kippen, alsbald unter anderem bemerkbar am international auftretenden Zionismus (Leitspruch des Mossad: «Durch Terror zum Krieg»), der zunächst gemeinsam mit England gegen Deutschland vorgeht, und nach Englands endgültigem wirtschaftlichen Niedergang, der bereits nach dem 1. Weltkrieg einsetzte, und sodann im US-Imperialismus eine weitere Steigerung erfährt, im unheilvollen Zusammengang mit dem Jesuitismus.

So bildet sich eine unheilvolle Gegentrinität aus Terror, List und Lüge (siehe dazu Goethe's Wort vom «vereinten Weltenhass gegen Mitteleuropa»), die, Hand in Hand, durch zwei Weltkriege gegen Mitteleuropa, die Weltherrschaft an sich reißt - ungeachtet weiterer Brandherde, die nun sogar China erreichen - um heute etwa den «finalen Weltenbrand» zu entfachen? (siehe dazu Steiner's Begriff vom «stümperhaften Ahasver»)

Geisteswissenschaftlich betrachtet handelt es sich dabei aber «nur» um ein letztmaliges Aufbäumen einer «dem Tode geweihten Venus» (siehe dazu die Flagge der EU).

Denn im Jahr 1879 beginnt die Parusie Christi, als sein «Erscheinen in den Wolken» des Erdkreises, dessen Weg von der Sonne in den Erdkreis Erzengel Michael bereitete. Hier liegt der Beginn der biblischen Apokalypse.

Es ist aber auch daran erkennbar, dass sich oben beschriebene Zyklen erneut wiederholen - nun aber rückwärts gerichtet, gesteigert und beschleunigt.

Sind es die untrüglichen Zeichen der «letzten Tage» der Bibel?

Ihr erster Zyklus füllt die Jahre 1879 bis 1912 (zunächst als Kriegsplanung Großbritanniens) und in Mitteleuropa als dekadente Wiederholung der sogenannten «griechischen Kulturepoche». In diesen Jahren sprach das Bildungsbürgertum Mitteleuropas vom «Neugriechentum».

Es folgen die Jahre 1912 bis 1945, mit dem Schlüsseljahr 1933, welches den Durchbruch Mitteleuropas in die geistige Welt hätten bringen sollen. Stattdessen kam es zur Unterwerfung ihrer Menschen, unter einen Führer, dessen dekadente Willensziele sich auch an bald aufsprießenden, imposanten Bauvorhaben in der «Sprache Altägypten's» bemerkbar macht.

Der vom «Westen losgetretene WKII» brachte nach 1945 die vollständige Unterwerfung Mitteleuropas unter dessen Willen. Worüber Rudolf Steiner prophezeite, «dass in Mitteleuropa dann kein Stein mehr auf dem anderen liegen werde».

Die Folgejahre von 1945 bis 1978 kommentiert am Besten ein Zitat aus der «Jüdischen Allgemeinen Wochenzeitung» als «das jüdische Jahrhundert».

Gleichwohl wir auch hier nur den Zeitraum als dekadenten Nachklang der urpersisch-babylonischen, also der 2. nachatlantischen Kulturepoche erkennen.

Die Zeit ab 1978 kann als der Beginn einer allmählichen Machtverschiebung von den USA hin zu Russland verstanden

werden. Es ist ein bedeutsames Moment im tieferen Verstehen des Menschheitsgeschehens.

1978 sind etwa 100 Jahre beziehungsweise 1/3 der Regentschaft Erzengel Michaels vergangen.

So beginnt das zweite Drittel seiner Regentschaft mit einem welthistorischen Paukenschlag. Am 09.11.1989 fällt die Berliner Mauer mit nachfolgendem Verschmelzen beider deutscher Staaten (dazu Altkanzler Kohl: «Das war nur über drei Monate möglich»).

Dieses welthistorische Geschehen der «Mitte» prägt das Weltgeschehen bis in unsere Tage.

Ohne dem Tag des 09.11.1989 (9/11) mit seinem «Gegenspieler», dem Tag des 11.09.2001 (9/11), wären die darauf folgenden Weltverbrechen der USA kaum denkbar. Dabei folgt die Gegenloge in den USA dem umgekehrten Gesetz von Polarität und (negativer) Steigerung (Hegel).

11.09.(2001) und 09.11.(1989) spiegeln sich in der Hoffnung, dass der kabbalistische «Zahlendreher» die menschheitliche Bedeutung des Falles der Berliner Mauer mindert. Ohne 09.11.1989 wäre unsere jüngere Menschheitsgeschichte anderes verlaufen.

Nachfolgend steigern sich die Spannungen «China/Russland kontra USA/Westen» zum apokalyptischen Weltkonflikt, mit Mitteleuropa im Zentrum - wiederum erhöht und beschleunigt.

Im zweiten Drittel «erzwingt» Erzengel Michael ein «Umstülpen des Zeitenleibes». Ahriman muss sich weiter entblößen. Dies

zeigt sich erneut am stümperhaften, nun «Giftanschlag Corona», gegen die (weiße) Menschheit, nachdem alle vorangegangenen «Anschläge» nicht das gewünschte Ergebnis brachten.

Im Kern zeigt der vom Westen entfachte «Ukrainekonflikt» den weiteren anarchisch-skrupellosen Versuch einer Verlagerung der Berliner Mauer nach Osten. Etwa 111 Jahre nach Betreten europäischen Bodens durch US-amerikanische Truppen 1917, signalisiert D. Trump den Rückzug der USA aus Mitteleuropa und damit das Ende der US Welthegeemonie.

In dieser weltpolitischen Gemengelage hofft Europa, militärisch nackt, und mit ihnen die Menschheit, auf einen Erlöser - etwa in Gestalt des sich im Westen (USA) seit 1998 auf seine Mission vorbereitenden und, laut Solojew, von einer jüdischen Mutter geborenen, etwa im Jahre 2026 erscheinenden Antichrist?

Engoarlk, 12. April 2023